

18. Aug. (W. V.) Der Kaiser traf heute gegen 5 Uhr im Sonderzuge auf dem Kölnner Bahnhof ein. Er begab sich aus diesmal wieder in ein, wo er etwa eine Viertelstunde verweilte und dann durch das Seitenportal des Domes nach dem Hofe zurückbegab. Auf dem Wege zum Dome war eine große Anzahl von Personen erkannt worden, die eine vorzügliche, eine würdige Haltung beobachteten. Der Kaiser dankte der Kaiserin, der Kaiserin und den Kindern des Kaisers für die stille Huldigung.

Neue Verleumdungen.

Brüssel, 14. Aug. (W.B. Antlich.) Der Rhoner Funk-
vom 11. August 1916, 10 Uhr vormittags bringt fol-
gende: Die Deutschen treiben die Belgier aus!
Nachdem die Deutschen die belgischen Frauen, die die
Belgische Kommission zugewiesene Unterstützung in Emp-
fang nehmen kamen, davon in Kenntnis gesetzt, daß sie
zurückverweisen sollen, Belgien zu verlassen. Die-
se Maßnahme steht für den Augenblick nur die Familienmütter
mit ihren Kindern im niederen Alter weggeführt
sollen. Die Maßnahme erstreckt sich auf die beiden
Provinzen, aber es erscheint sicher, daß ein Er-
lass General-Gouvernements in ganz kurzer Zeit das
gesamte Bereichsname unterstellte Gebiet umfassen wird.
Die Frauen, deren Ehemänner abwesend sind, hat man
zurückgehalten in der Erwartung, daß sie nach der
Rückkehr werden. Die Frauen, die in Familien
aufgehalten worden, sind bereit zu halten, den ihnen
zugetheilten Plätze leisten zu können. In keinem
Falle werden die Männer gestattet, ihre Heimatstadt zu
verlassen. Die durch diese unmenschlichen Maßnahmen ver-
ursachte Erregung ist sowohl in Holland als auch in Bel-
gien sehr groß. Wenn man einer aus Gent über
den kommenden Meldung glauben kann, hat die
Militärbehörde damit begonnen, die Frauen und
Kinder nach Holland und der Schweiz abzuschieben. Diese
Maßnahmen sind die Entwidlung und Verschärfung der-
jenigen, die man bereits in Nord-Frankreich ergriffen hat.
Die Maßnahmen, wie es die Deutschen behaupten,
sind allein der wirtschaftlichen Notwendigkeit, sie stim-
men mit dem alldeutschen System überein, dem Klaus Wag-
ner folgende Formel gegeben hat: „Die Gegner, die
uns den Weg versperren, werden wir ver-
stören.“ Diese Meldung ist von der gesamten Presse des
Auslandes in der Absicht aufgegriffen worden,
den Enttäuschungssturm gegen deutsche Unmenschlich-
keiten zu entfesseln. Auch im neutralen Auslande hat sie in-
teressante Verbreitung gefunden. Nach den bei sämt-
lichen Stellen in Belgien eingezogenen Erkun-
dungen ist an dieser ganzen Geschichte kein wahres Wort;
von Anfang bis zu Ende erfunden und er-
füllt. Die Maßnahmen, wie sie der Rhoner Funkspruch mel-
det, werden nicht, noch beabsichtigt. Es liegt also wie-
derum Beispiel dafür vor, mit welcher Schamlosigkeit
die Feinde jetzt, nachdem die Generaloffensive der
Hölzer zu keinem Erfolge geführt hat, eine Gene-
raloffensive der Lüge, Verleumdung und Ver-
ungeltung gegen Deutschland in Szene setzen, um die erla-
schene Stimmung in ihren Völkern von neuem zu
erregen und die öffentliche Meinung des neutralen Aus-
landes zu vergiften.

Die Schlacht am Stagerrath.

Die United Service Gazette (vom 3. J.) schreibt: Wie nach nie Aufklärung darüber gegeben worden, wie es war, daß die Deutschen einige hundert englische Matrosen und Matrosen aus dem Wasser retteten, während die britische Flotte keinen einzigen gerettete. Sie kommt das, wenn der Sieg unser war, und wir ja niemand bezweifeln? Wir schneiden diese Frage jetzt an, da wir von den Verwandten zahlreicher kriegsangehöriger Briefe mit Klagen über diesen erhalten haben. Eine Untersuchung ist dringend. Nach der Versenkung der drei Schiffe der Cressy wurde jeder Versuch, Matrosen aus dem Wasser zu retten, verboten. Aber nach der Tagerraf-Schlacht verließen wir doch den fliehenden Feind, und da war die Gefahr der Torpedierwerdens für unsere Schiffe doch wohl groß.

„Blockade der Nabel“.

August, 14. Aug. Ausspruch des Vertreters von
Amer der Ueberschrift „Blockade der Kachel“ be-
zieht sich ein Leitartikel des Regierungsorgans „World“
im Ersten amerikanischen Journalisten in Berlin gegen
Ausschließung ihrer Meldungen durch die bel-
gische Zensur und schreibt: Da keinem militärischen In-
teresse gedient werden kann, muß man annehmen,
weshalb darauf ausgeht, die Welt außerhalb der Kriegs-
gefahr die Verhältnisse innerhalb dieser zu täuschen. In
Deutschland tut seine Zensurbehörde den Neutralen Feind-
den an, ohne seinem Feinde Schaden zuzufügen. Die
Deutschland wird nicht dadurch gelindert, daß Mel-
dungen über sie verstimmt oder vernichtet werden. Dies ist
bei dem Vertreter der „World“ in Berlin, von
in Redaktionen im Juli nur 21 angekommen sind. Es
ist klar genug hervor, daß man in London in der
von Nachrichten ebenso entschlossen und rücksichts-
los, wie in irgend einer Magna des wirklichen
Für eine solche Politik muß es Gründe geben.
werden die amerikanischen Geldgeber und Kauf-
leute der Alliierten meist ins Blaue hinein ungeheure
kosten, sich veranlaßt fühlen, nach den wahren
Gründen dieser Politik zu forschen.

Sasonow's Nachfolger.

von vertrauenswürdiger Seite aus Stockholm ge-
nommen, hält man in dortigen unterrichteten Kreise
Bottins zum Minister des Aeußeren für
am besten. Kammerherr P. Bottin war zuletzt russischer
Gesandter in Lissabon und gilt als ein außerordentlich be-
fahener Diplomat. Bottins zählt er zu den rechtsstehenden
Männern, so daß seine Ernennung zum Minister als eine
Erhöhung des Kabinetts Stürmer angesehen werden

Stenopattinē Nadiholacr.

Oberebefehl an der russischen Nordfront wird an den kaltgestellten Generalen Kuropatkin und Bog. Bog. der General Ruzski erhalten, der mit unbedingtem St Petersburgs betraut war und als einer der besten russischen Heerführer gilt. Freilich soll sein Zustand zu wünschen übrig lassen. Kuropatkin er-
teilt gern gegangenen, da es ihm mangels der er-
forderlichen unumgänglich gewesen sei, Erfolge zu er-
reichen. Er versichert gleichzeitig, daß keiner seiner Nach-
folger bessere Erfolge zu verzeichnen haben werde, so lange
das russische Heer fortbesteht. Das kann schon richtig sein.

General Ruffi läßt sich vorsichtigerweise von vornherein frank sagen; geht die Sache unter seinem Oberbefehl schief, wie er mit Recht voraussetzt, so hat er einen bequemen Rücktrittsgrund.

Der russisch-japanische Bündnißvertrag.

Von wohl unterrichteter Seite wird der „Krl. Ztg.“ mitgeteilt, daß außer den beiden bisher veröffentlichten Artikeln der russisch-japanische Bündnisvertrag noch einen dritten (geheimen) Artikel enthält, der folgendermaßen lauten soll: Artikel III. a) Rußland tritt an Japan die Eisenbahnstrecke zwischen Awangschengtse und der zweiten Station am Sungari ab. b) Den Japanern werden die Rechte der freien Ansiedlung und des freien Handels in Sibirien zugestanden. c) Schiffsahrts- und Fischereirechte auf dem Sungari-Fluß werden von Japanern im gleichen Umfange wie von Russen ausgeübt werden. d) Durch diesen Vertrag wird der japanischen Regierung seine Verpflichtung auferlegt, Land- oder Seestreiskräfte nach Europa zu senden. e) Japan verpflichtet sich, Rußland mit Kriegsmaterial zu versorgen.

Kleine Mitteilungen.

Dresden, 15. Aug. Der König von Sachsen hat die Erbschaft des Geheimrats Dingner, der ihm das Schloß Tarasp in der Schweiz vermachte, wegen verschiedener an d. Erbschaft geknüpfter Bedingungen abgelehnt.

Amsterdam, 15. Aug. Daily Mail weiß laut Berl. Volaksanz zu melden, daß die Gemahlin des Kapitäns Röni-der das neue Handelsunterseeboot nach Baltimore brachte, in einer der Londoner Vorstädte wohnt. Sie sei Engländerin und habe seit ihrer Verheirathung immer in Winchester gewohnt. Bei Kriegsausbruch habe sie sich in Bremen aufgehalten, sei aber dann nach London zurückgekehrt.

Rotterdam, 15. Aug. Flohd in London erhöhte die Versicherungen für Schäden durch Luftangriffe in den letzten Tagen von 18 Shilling auf 37 Shilling pro 100 Pfund, das ist um mehr als 100 Prozent. (Das läßt nicht darauf schließen, daß die letzten Zeppe-
linangriffe wirkungslos sind!)

Kopenhagen, 15. Aug. (B.P.) „Nations tidende“ zufolge wird anlässlich der übernehmenden Kontrolle die sich England im dänisch-isländischen Handelsverkehr angeeignet hat, die kaufmännische Vereinigung Islands in Verbindung mit dem Ausschuss der Kopenhagener Handelskammer die Mengen der isländischen Erzeugnisse festlegen, die Dänemark zu erhalten pflegt. Der Ausschuss wird sich gleichzeitig England verbürgen, daß eine Wiederausfuhr dieser Waren nicht stattfindet.

Basel, 15. Aug. Die Londoner Times gibt in einem Aufsehen erregenden Leitartikel das Mißlingen der englischen Expedition zu. Das Blatt fordert offen die Rücküberlegung der englischen Interessensphäre aus Respektamen nach Indien.

Berlin, 15. Aug. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus dem Haag: Nach dem Blatte „Reuens van den Dag“ sprechen alle Anzeichen für ein zielbewusstes Eindringen Japans in den niederländischen Archipel. Japan hat eine eigene Zeitung gegründet, die den Titel „Nissikwa“ führt und völlig der japanischen Propaganda in Indien dient.

Tagesnachrichten.

Köln, 15. Aug. Der Direktor Walter von den der Deutzer Gummi-Fadenfabrik wurde in seinem Bett ermordet aufgefunden. Seine Wittschafterin, Frau Menzel, lag in einer Blutlache, ebenfalls tot, vor seiner Lagerstätte. Die näheren Umstände sind zwar noch nicht aufgeklärt, doch glaubt man, Anhaltspunkte dafür zu haben, daß Frau Menzel die Mordthat vollführt und darauf Selbstmord verübt hat.

Eokales.

— Bastfasern und Erzeugnisse aus Bastfasern. Am 15. 8. 1916 ist eine neue Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Verwendung und Veräußerung von Bastfasern (Zute, Flach, Ramic, europäischer und außereuropäischer Hanf) und von Erzeugnissen aus Bastfasern erschienen, die anstelle der früheren Bekanntmachungen W. III. 1577/10. 15. R. R. U. vom 23. 12. 1915 und W. III. 1500/4. 16. R. R. U. vom 28. 5. 1916 tritt. Die bedeutendste Änderung der neuen Bestimmungen gegenüber den früheren besteht darin, daß nunmehr auch alle Bastfasern in rohem, ganz oder teilweise gebleichtem, fremiertem oder gefärbtem Zustande sowie die aus ihnen hergestellten Garne beschlagnahmbar sind, die bisher aus dem Auslande eingeführt wurden und in Zukunft eingeführt werden. Ebenso ist auch der Stordenabfall und Fabriklechtschicht beschlagnahmbar worden. Andererseits ist trotz der Beschlagnahme die monatliche Verarbeitung des zehnten Teiles von den am 1. 8. 1916 vorhandenen Vorräten an Bastfaserabfall sowie an Reißberg zu Garn und ihre Verarbeitung zu Fertigzeugnissen gestattet worden. Außerdem ist die monatliche Verarbeitung einer solchen Menge beschlagnahmter Rohstoffe erlaubt worden, welche dem fünften Teil des bei Inkrafttreten dieser Bekanntmachung vorhandenen Bestandes der nach dem 1. 1916 aus dem Reichsauslande eingeführten Rohstoffe entspricht. Die Veräußerung und Lieferung von Bastfaserrohstoffen und Berg sowie von den nach dem Inkrafttreten der Bekanntmachung aus dem Reichsauslande eingeführten Abfällen ist nur noch an die Bastfaser-Einkaufsgesellschaft m. b. H., Berlin W. 56, Werderischer Markt 4, gestattet. Andere Abfälle der beschlagnahmten Gegenstände dürfen in Mengen bis zu 10 000 Kilogramm allgemein verkauft werden. Größere Mengen jedoch dürfen nur an die Aktiengesellschaft zur Verwertung von Stoffabfällen, Berlin W. 9, Bellevuestraße 12a, oder an Personen oder Firmen geliefert werden, welche einen schriftlichen Ausweis der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des königlichen Preussischen Kriegsministeriums zur Berechtigung des Ankaufs der bezeichneten Abfälle erhalten haben. Die Veräußerung und Lieferung der Bastfaser-Halberzeugnisse ist nur noch an Selbstverarbeiter sowie an die Leinwand-Abrechnungsstelle Aktiengesellschaft, Berlin W. 56, Schinckelplatz 1/4, oder an Personen, welche im Besitz eines schriftlichen Ausweises der Kriegs-Rohstoff-Abteilung zur Berechtigung des Ankaufs sind, zulässig. Im übrigen zeigen die einzelnen Anordnungen kleinere Abweichungen gegenüber den bisher in Geltung gewesenen Bestimmungen. Der Wortlaut der Bekanntmachung wird heute von uns veröffentlicht.

— Postpaketverkehr nach Belgien. Vom 21. August ab werden im Verkehr zwischen Deutschland und dem Gebiet des General-Gouvernements in Belgien gewöhnliche Postpakete bis zu 5 Kilogramm zugelassen. Der Verkehr regelt sich im allgemeinen nach den Vorschriften des internationalen Postpaketverkehrs. Das Franko für ein Paket

beträgt 1 Franc 50 Cent. — 1,90 Mk., es besteht dabei Frantozwang. Dem Inhalt dürfen keine Briefe oder schriftlichen Mittheilungen irgend welcher Art beigegeben werden. Es ist in allen Fällen Sache des Absenders, sich genau zu erkundigen, ob die zu versendenden Gegenstände in das Bestimmungsland eingeführt werden dürfen. Pakete nach Deutschland werden in den deutschen Zollorten geprüft und verzollt, Pakete nach Belgien sämtlich in Herbesthal. Nachnahme ist bis zu 800 Mk. (1000 Fr.) zugelassen. Nicht zugelassen sind dagegen Wertangabe, Einschreibung, dringende Pakete, Gilbestellung und Rückscheine. Im Gebiet des General-Gouvernements nehmen am Postpaketverkehr mit Deutschland vorerst die Orte teil, in denen sich Postämter unter Leitung deutscher Beamter befinden; das sind z. B. 67. Einwohnern anderer Orte im General-Gouvernement bleibt es überlassen, ihre Pakete beim nächsten Paketamt aufzusteuern oder sie sich dahin senden zu lassen.

— Die feldgrauen Gendarmen. Aenderungen an der Uniform. Durch eine kaiserliche Kabinettsorder werden Aenderungen in der Uniform der Vandgardmarmerie in Preußen bestimmt. In den Ausführungsbestimmungen des Kriegsministeriums dazu heißt es u. a.: Das Grundtuch für alle Bekleidungsstücke — ausgenommen Hosen — ist künftig feldgrau, das Hosentuch grau, nach den für die Armee festgesetzten Proben. Die jetzt vorhandenen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke sind unverändert aufzutragen und die bereits beschafften Materialien alter Art aufzubrauchen. Infolge Einföhrung der Bluse fällt der graugrüne Sommerrock für Oberwachmeister und Gendarmen fort. Die Achselstücke und Feldackelstücke haben dunkelgrüne Unterlage und ponceauroten Randstreifen. Der kleine Rock hat dunkelgrüne Batten mit ponceaurotem Vorstoß. Die Streifen an der Galahose sind dunkelgrün. Die Oberwachmeister tragen vorn am Kragen des Mantels und des Umhangs — statt der weißen Vorte mit schwarzen Streifen — zwei senkrechte Streifen silberner Tresse von der Art der Einfassungstresse ihrer Schulterklappen. Für den Helm wird der Ueberzug (ohne Abzeichen) eingeführt. Die Säbelscheiden werden geöhdwärt.

— Für Briefmarkensammler. Sehr gesucht dürften von allen Sammlern die bairischen Briefmarken mit dem Aufdruck 2½ Pfennig sein, die einen Postfahst darstellen. Es waren in Bayern große Mengen von 2-Pfennig-Marken gedruckt worden, denn bekanntlich war zuerst geplant, einen Porto-Zuschlag von 2 Pfennig einzuführen. Als nun der 2½-Pfennig-Zuschlag beschlossen wurde, sah sich die bairische Postverwaltung genöthigt, die bereits gedruckten Vogen der 2-Pfennig-Marken mit dem Ueberdruck 2½ Pfennig zu versehen.

— Auszeichnung. Dem Gefreiten Georg Klein von hier wurde wegen tapferen Verhaltens auf dem blutigen Kriegsschauplatz das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Provinz und Nachbarchaft.

Flammersbach, 15. Aug. Unteroffizier Otto Haas hat, nachdem er vor längerer Zeit das Eiserne Kreuz erhalten hat, auch die Großherzogl. Badische silberne Verdienstmedaille am Band der Militär-„Karl-Friedrich“-Verdienst-Medaille erhalten.

Driedorf, 15. Aug. Dem Bahnschmied Unteroffizier Otto Thomas von hier wurde auf dem östlichen Kriegsschauplatz des Eisernen Kreuz 2. Klasse verliehen.

Vom Westerwald, 14. Aug. Ein Großfeuer
fischerte in Hachenburg fünf Scheunen und ein Wohnhaus
völlig ein. Der Schaden ist sehr bedeutend, weil bereits die
reichen Heuvorräte in den Scheunen mitgebracht waren. Ueber
die Entstehungsursache des Brandes ist nichts bekannt.

Wiedenopf, 15. Aug. Von der hohen Eder wird gemeldet, daß es dort in den vergangenen Nächten an vielen Stellen gefroren hat, sodaß teilweise die Kartoffeln litten.

Limburg, 15. Aug. Nach dem in der „Times“ vom 2. August erschienenen Parlamentsbericht vom 2. August hat Lord Hawton auf eine Anfrage des Earl of Cairns über die Entlassung zweier Irländer in den Arbeitsstätten, die zum Gefangenenerlager Limburg gehören, behauptet, daß nach den der britischen Regierung zugegangenen Nachrichten die beiden Irländer Moran und Devlin erschossen worden seien, weil sie es absehten, sich Sir Roger Casement anzuschließen. Die Behauptung ist erfinden. In beiden Fällen, die übrigens vollkommen unabhängig voneinander sind, handelt es sich vielmehr um schwere Tathfeiten gegen die wachthabenden deutschen Soldaten, deren Befehlen, sich abends zur Ruhe zu begeben, die beiden Gefangenen, der eine zweifellos in angetrunkenem Zustande, sich mit Gewalt und gefährlichen Angriffen widersetzten. Die wachthabenden Soldaten machten, wie dies feinerzellt in der deutschen Presse gemeldet wurde und auch durch die inzwischen abgeschlossenen gerichtlichen Ermittlungen zweifelsohn festgestellt ist, in der berechtigten Nothwehr von der Waffe Gebrauch.

Frankfurt, 16. Aug. (W. A.) Die Kriegsausstellung für die Provinz Hessen-Nassau im Holzhausenpark wurde gestern im Beisein von Vertretern des Generalkommandos des 18. Armeekorps, der Stabsbehörden von Frankfurt und vielen offiziellen Persönlichkeiten aus der Provinz eröffnet. Die Ausstellung ist trotz der ungünstigen Zeitumstände pünktlich fertig geworden. Die Eröffnung vollzog sich ohne besondere Feierlichkeit. Die Ausstellung führt mit ihren Deuststücken in das Grauen der Schlachten, sie zeigt die bunte Reihe unserer Feinde in ihren charakteristischen Gestalten, sie erinnert in denkwürdigen Trophäen an manche stolze Heldentat, sie zeigt die Leistungen der ärztlichen Kunst, der es zu verdanken ist, daß der überwiegende Prozentsatz unserer Verwundeten geheilt die Lazarette verlassen kann und gibt endlich ein Bild der Wohlfahrtsbestrebungen und Fürsorgetätigkeit in Frankfurt. In weitgehendem Maße wird den Schülern Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung gegeben werden.

Wiesbaden, 15. Aug. Das Kupferdach des hiesigen Hauptbahnhofes ist kürzlich durch ein Zinddach ersetzt worden, und zwar die großen Flächen der sattelförmigen Dächer durch Zintpfannen, die die grüne Farbe des Kupfers haben, und die geschweiften Flächen durch Zinblatten. Die hochgelegenen kleineren Turmdächer haben ihre Kupferbedachung behalten und schillern weiter in ihrer grünen Patina. Circa 30 000 Kilogramm Kupfer sind dadurch gewonnen worden.

Wiesbaden, 15. Aug. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte heute den Weiger Bollmer und dessen Frau wegen Ueberschreitens der Höchstpreise in drei Fällen zu je 1000 Mark Geldstrafe. Weide sind schon wegen der gleichen Vergehen vorbestraft, und zwar ein- bezw. dreimal.

Maritz, 15. Aug. Allgemeine Heiterkeit erregte dieser Tage in einem benachbarten Ort ein junger Högerrier. Derselbe war seiner Herrin in einen Metzgerladen gefolgt, wo diese sich gleich vielen anderen ein Stüchden Speck oder Rauchs fleisch erlumpfen wollte. Mit bedauernder Miene

fertigte der Lodeninhaber alle Frauen ab, da ein solcher Lederbissen nicht mehr vorhanden sei. Doch der Weiger hatte die Rechnung ohne den Hogen gemacht. Derselbe glaubte mehr seinem guten Spürsinn als den bedauernden Worten des Lodeninhabers. Der Hund hatte ja reichlich Zeit, seinen Plan zu überlegen; während seine Herrin und ihre Genossinnen im Schweiß ihres Angesichts auf ein anderes Stücken Fleisch warteten, brach sich Hogen durch alle die Rinde hindurch, eins, zwei, drei, es' man sich versah, da geriet er unter dem Lodenfisch ein großes Rippenstück hervor und legte es weidend und bellend seiner Herrin zu Füßen! Schallendes Gelächter und Bravorufen lohnten diese kühne Tat, während der Weiger seinem Groll gegen das kluge Tier, das ihm diesen Zwischenfall bereitere, in derben Schimpfworten und drohenden Gebärden Luft machte.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 16. Aug. Der Reichsanzeiger veröffentlicht die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung am 1. Dezember 1915. Danach waren im Deutschen Reich an diesem Tage vorhanden: 3341 624 Pferde (ohne Militärpferde), am 1. Dez. 1914 3 435 283 Pferde. An Rindvieh (Kälber, Jungvieh, Kühe, Stiere, Ochsen und Kälber) waren vorhanden am 1. Dez. 1915 20 316 948 Stück (im Vorjahr 21 828 783 Stück). An Schafen (einschl. Lämmer) am 1. Dezember 1915 5 073 478 Stück (im Vorjahr 5 471 468 Stück). An Schweinen am 1. Dezember 1915 17 287 211 Stück (im Vorjahr aber 25 341 272 Stück). Die Differenz ist wohl auf den vielbereinigten großen Schweinemord vom Frühjahr 1915 zurückzuführen. Endlich waren an Hiegen einschl. Lämmer vorhanden am 1. Dezember 1915 3 438 296 Stück (im Vorjahr 3 538 414 Stück).

Berlin, 16. Aug. Wie gemeldet, haben die Berliner Verleger amerikanischer Zeitungen gemeinsam dem amerikanischen Botschafter Gerard gebeten, den Wortlaut einer von ihnen an ihre Zeitungen gerichteten Protestandebung, gegen die Inhaftung und Verurteilung ihrer Pressebevollmächtigten nach den Vereinigten Staaten durch den englischen Botschafter der amerikanischen Regierung zu übermitteln. Der Botschafter soll diese Bitte nach Washington weitergeleitet, jedoch seinerseits hinzugefügt haben, daß er den Protest nicht befürworten könne, solange nicht die deutsche Zensur die Telegramme amerikanischer Verleger aus Deutschland unzensuriert durchlasse. Dazu bemerkt die „Deutsche Tageszeitung“: Wie gesagt, wundern tun wir uns über diese Stellungnahme des amerikanischen Botschafters nicht; sowohl im Hinblick auf frühere öffentliche Äußerungen von ihm, als auch im Hinblick auf seine Berichte über deutsche Gefangenenerfolge, die von der ausländischen Presse wiedergegeben werden. — In der „Vossischen Zeitung“ heißt es: Die Haltung des Herrn Gerard steht in offenem Widerspruch zu den einfachsten Forderungen der Neutralität. Mit dieser Haltung schädigt der Botschafter jedoch nicht bloß uns, sondern auch sein eigenes Land, das sich zur Neutralität verpflichtet hat und dem er, indem er den berechtigten Standpunkt der amerikanischen Journalisten verleugnet, die Möglichkeit entzieht, sich über Deutschland aus anderen als aus feindlichen Berichten zu informieren. — In der „Morgenpost“ heißt es: Erst vor kurzem hat sich Herr Gerard sehr erregt über den ihm von manchen Seiten gemachten Vorwurf, daß er sich durch seine Vorliebe für England zur offensichtlichen Feindschaft gegen Deutschland bestimmen lasse. Wenn aber die eben mitgeteilte Meldung der englischen Blätter richtig ist, so sind wir einmal gespannt darauf, wie sich Herr Gerard gegen den Vorwurf wird verteidigen können, daß ihn seine Vorliebe für England zu einer überaus unfreundlichen Haltung gegen seine eigenen Landsleute bestimmt.

Bukarest, 16. Aug. „Minerva“ berichtet über die Beschlüsse des jüngsten rumänischen Ministerrates, wonach die Frage, ob Rumänien in den Weltkrieg eintreten solle oder nicht, noch im August entschieden werden wird. Der Ministerrat habe im Prinzip beschlossen, das Parlament noch in der zweiten Hälfte dieses Monats zu einer außerordentlichen Session einzuberufen, in der die Regierung Enthüllungen über ihre auswärtige Politik machen werde.

Washington, 16. Aug. Der englische Gesandte überreichte dem Staatssekretär Lansing eine Erklärung über die Untersuchung der Post durch die englischen Behörden. Darin wird mitgeteilt, daß die Verhaftung, die durch die Untersuchung hervorgerufen wurde, in Zukunft um 1 bis 3 Tage vermindert werden wird. Es ist zu Tage getreten, daß die Post Kautschuk und andere Waren enthält. Eine formelle Antwort auf die amerikanischen Protestnoten wird später gemeinschaftlich von dem englischen und französischen Gesandten den Vereinigten Staaten mitgeteilt werden.

Berlin, 16. Aug. Ueber weitere Veränderungen im russischen Kabinett schreibt ein über russische Zustände besonders informierter Mitarbeiter des „Bund“: Nach Petersburger Meldungen sind neue Militärveränderungen in Russland zu erwarten. Man spricht von der bevorstehenden Ernennung des jetzigen Reichskontrollrats Potrowski anstelle Barke zum Finanzminister.

H. d. Textteil verantw.: Schriftleiter R. Sattler, Dillenburg.

Häutenwerk sucht zum baldigen Eintritt

Buchhalterin.

Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanpr. u. N. 2145 an die Geschäftsst. erbeten.

Tüchtiger

Fuhrmann

gegen hohen Lohn und freie Station für sofort gesucht.

Sahnhof-Gelb Würgendorf.

u. Deutschl. f. Schweine, Rinder, Wapen, u. N. 14. — Spreuung f. Pferde, Rinder, u. N. 9.50 und anderes Futter. Bitte frei. Graf Mühle Auerbach Dessen.

Kirchl. Nachricht Dillenburg. Donnerst. abd. 9 U.: Kriegsbund. Kleinkinderschule. Wfr. Fremde.

Städt. Fischverkauf

Donnerstag, 17. d. Mis. vorm. von 7 bis 10 Uhr in der städt. Verkaufsstelle Aueweg.

Schellfisch

das Pfund 65 Pfg.

In biesig. Geschäften und Verkaufsstellen sind von morgen an

Eier

vorrätig. Die Abgabe erfolgt gegen Vorlage und Abstrempelung des Brodbuches auf den Kopf der Einwohner 1 Ct.

Ende dieser Woche trifft ein weiterer Waggon

Frühkartoffeln

hier ein. Näheres wird noch bekannt gegeben. Der Magistrat.

Versteigerung einer Grundschuld.

Im Grundbuch von Haiger (Distrikt) Bd. 37, Blatt Nr. 1459 ist auf den Fabrikgrundstücken der Firma **Minervahütte A. Grimmel & Co. zu Haiger** (Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen) an zweiter Stelle für den Inhaber der Firma eine mit 5% verzinsliche Grundschuld von 287500 M. eingetragen. Diese Grundschuld ist verpfändet und soll auf Anstehen des Pfandgläubigers

am 24. August ds. Jrs., vorm. 11¹/₂ Uhr in meiner Amtsstube öffentlich meistbietend versteigert werden. Interessenten werden hierzu eingeladen.

Dillenburg, den 14. August 1916. (2144)

Justizrat Glitz, Notar.

Wegen der durch die Kriegszeit geschaffenen Verhältnisse halten folgende Geschäfte von **Siegen und Weidenau** in den Monaten August u. September in der Mittagszeit von 12 bis 2 Uhr geschlossen.

Gebrüder Alsberg, Joh. Böhmer, Gustav Bender, Ferber & Co., Ferdinand Golbach, A. Holterhoff Söhne, Josef Hömberg, Michel Marx, Theobald Pfeiffer Nachf., Plaut & Daniel, Rob. Schuss, Heinrich Schuss, Schuss Schnelder & Co., Franz Sohrtiger, C. Tomförde, Frau W. Witt, S. Frank, Weidenau.

Photograph. Atelier E. Becher

Hohl 5 Dillenburg Hohl 5

Porträt- und Landschaftsaufnahmen zu jeder Tageszeit.

Vergrößerungen nach jedem Bilde in bekannt erstklassiger Ausführung.

Schnelle sorgfältige Bedienung. Mäßige Preise.

Spezialität: Kinderaufnahmen. 771



Dörre mit Gas!
Koche mit Gas!
Backe mit Gas!
Bügler mit Gas!
Heize mit Gas!
Bade mit Gas!

1344

Institut für moderne Schönheitspflege Frauenbart

wird nur durch Elektrolyse unter Garantie entfernt, ferner Commerciproffen, Veeberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte u. jeder schlechte Teint. Fachgemäße Behandlung des Gesichts.

Frl. E. Schmoll, Siegen,

(Wellersberg), Körnerstraße 4.

Sprechstunden von 9-12 und 2-7, Sonntags von 10-1 Uhr. 1145

Milch-Zentrifugen

für Käse und Blegen

sehr preiswert!

Baltic-Maxim,

beste Schaufelrührer, leichter, ruhiger Gang. 5 Jahre schriftl. Garantie. Bequeme Teilzahlung.

Neue Schnell-Buttermaschinen.

Groß- und Kleinverkauf.

Th. Ferber, Siegen

Kölner Straße 6, Seiteneingang unterhalb Geschäftshaus Karl Kreez. 2091

Am 15. 8. 16. ist eine Bekanntmachung hinsichtlich der Veräußerung und Veräußerung von (Zute, Flachs, Ramlie; europäischer und amerikanischer) und von Erzeugnissen aus Bastfasern Nr. 3500/7. 16. R. R. U. erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht.

Stellv. Generalkommando des 18. Armee-

Am 15. 8. 16. ist eine Nachtragsbekanntmachung betreffend „Veräußerungs-, Bearbeitungs- und Veräußerung“ verbot für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarn Nr. 12. 15. (W. I. 761/12. 15. R. R. U.) erlassen worden.

Der Wortlaut der Nachtragsbekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht.

Stellv. Generalkommando des 18. Armee-

Anfruf.

Unser Vaterland hat einen gewaltigen Kampf um eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Reiches ist es zwar, hier in erster Linie zu helfen. Diese Hilfe muß ergänzt werden durch freie Willen als Dankopfer von der Gesamtheit unserer Volksgenossen. Geldern dargebracht, die in der Verteidigung des Vaterlandes zum Schutze unser aller ihr Leben gegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen gegengenommen.

Jahres- oder Monatsbeiträge erbeten.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Zahlungen nehmen die sämtlichen Postämter und die Reichsbankstellen entgegen. Direkte gehen letzte man auf Postfach-Konto: Berlin 20. Der Betrag der Spende kann auch an den Ausschuss der „Nationalstiftung“ übermittlest werden.

Zwei Waggon

feinste neue Salzheringe

nur in ganzen Tonnen

empfiehlt

Franz Henrich,

Telefon 44.

Zuverlässiges Mädchen

für ganze Tage gesucht. Näheres Geschäftsstelle.

Prima Wein

Salatfix Filter H. Veisberger, Siegen



Todes-Anzeige.

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus unser lieber unvergesslicher Sohn, Bruder und Schwager, der

Obergesetzte

Louis Wilhelm Hartmann,

Fuß-Artl.-Regt. Nr. 3, 3. Batt.,

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, am 9. Aug. im Alter von 24 Jahren im Heldentod fürs Vaterland gestorben.

Oberscheld, Epternsteine, Frankreich, den 15. August 1916.

In tiefem Schmerz

Familie Gottfr. Hartmann u. Angehörige.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sowie für die reichen Kranzspenden, das zahlreiche Beileide zur letzten Ruhestätte und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Bräuninger sagen herzlichen Dank

Frau Ernstine Herrmann nebst Kinder.

Dillenburg, den 15. August 1916.